



27. November 2020

## **Programm für nachhaltige Entwicklung 2021**

### **Der Staatsrat definiert die prioritären Aktionen**

**Der Staatsrat hat das Programm für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons Wallis für das Jahr 2021 verabschiedet. Dies ist ein weiterer Schritt im Rahmen der Agenda 2030, die eine mittelfristige Nachhaltigkeitsstrategie für den Kanton festlegt. Eine wissenschaftliche Kommission wurde zur Unterstützung der Regierung eingerichtet, und neue beispielhafte Projekte in Bezug auf die Nachhaltigkeit wurden ausgewählt. Die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung an dessen Auswirkungen ist ein zentraler Punkt des Programms. Der kantonale Klimaplan, der derzeit vorbereitet wird, ist die Leitmassnahme, um dies zu erreichen. Insbesondere sieht dieser neue Massnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen vor, die ab 2022 umgesetzt werden.**

Das Wallis setzt sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit fort. Die Regierung hat ein Programm zur nachhaltigen Entwicklung des Kantons Wallis für das Jahr 2021 angenommen. Seit der Kanton seine Strategie in diesem Bereich über die Agenda 2030 verabschiedet hat, legt der Staatsrat jedes Jahr seine prioritären Aktionen fest.

Die Governance der Nachhaltigkeit im Wallis bildet die Grundlage, auf der diese mittelfristige Strategie umgesetzt werden kann. Das Hauptziel ist die Verbesserung der Entscheidungsprozesse. Diese Änderung sieht vor, dass den Begleitbotschaften zu Vorlagen an den Grossen Rat Informationen zur Nachhaltigkeit hinzugefügt werden. Diese Informationen werden auf der Grundlage einer Nachhaltigkeitsbewertung zusammengefasst. Zu diesem Zweck wird dem Parlament ein Entwurf zur Revision des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten vorgelegt.

Ausserdem wurde eine wissenschaftliche Kommission geschaffen, die aus fünf national anerkannten Experten mit guten Kenntnissen des Walliser Territoriums besteht. Diese hat den Auftrag, der Regierung und der Verwaltung unabhängige, wissenschaftlich fundierte und faktengestützte Beratung in den Bereichen zu geben, die bei der Planung klimabezogener öffentlicher Massnahmen definiert wurden.

### **Ein partizipativer Ansatz**

Das neue Programm für nachhaltige Entwicklung will ausserdem einen partizipativen Ansatz verfolgen. Die staatlichen Dienststellen waren erneut aufgerufen, ihre Ideen in Bezug auf Nachhaltigkeit einzubringen und so ihren Beitrag zu leisten. Rund zehn neue beispielhafte Projekte wurden ins Programm für nachhaltige Entwicklung 2021 integriert und ergänzen die 20 Projekte, die bereits in diesem Jahr gestartet wurden. Ein Beispiel dafür ist das Projekt «Junge Konsumenten Wallis», das junge Menschen für die Bedeutung des Konsums von gesunden, saisonalen und lokalen Produkten sensibilisieren soll. Eine weitere Aktion schlägt vor, die Landwirte zu alternativen Lösungen für die Wertschöpfung von Molke zu bewegen und umweltfreundliche landwirtschaftliche Produktionsmethoden zu stärken.



### **Eine bedeutende Aktion: der kantonale Klimaplan**

Die Anpassung an den Klimawandel und dessen Eindämmung ist eine weitere Priorität des Programms für nachhaltige Entwicklung. In diesem Rahmen wurde eine erste Massnahme eingeführt: die Förderung von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Am 1. November 2020 wurden im Kanton Kaufprämien in Höhe von 7 Millionen Franken eingeführt, die auch für die Installation von Ladestationen gelten.

Ein Eckpfeiler der Agenda 2030, die Ausarbeitung eines kantonalen Klimaplan, ist derzeit im Gang. Dessen Ziel ist es, einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu leisten sowie die Auswirkungen unvermeidbarer Veränderungen zu verhindern und zu verringern. Zu diesem Zweck werden derzeit eine Kohlenstoffbewertung auf Gebietsebene und eine Bestandsaufnahme der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel durchgeführt. Die Ergebnisse werden es insbesondere ermöglichen, einen Massnahmenplan zur Reduktion der Treibhausgase im Jahr 2021 zu erstellen. Seine Validierung und Umsetzung wird im Jahr 2022 erfolgen.

### **Kontaktpersonen**

**Christel Dischinger**, Projektleiterin bei der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen, 027 607 10 88

**Gérald Dayer**, Präsident der operativen und strategischen Direktion (OSD), die für die Umsetzung der Agenda 2030 verantwortlich ist, 027 606 75 05